



BUNDESVERBAND KERAMISCHE ROHSTOFFE
UND INDUSTRIEMINERALE e.V.

2022 / 2023



GESCHÄFTSBERICHT

INHALT

4 Vorwort

FACHTHEMEN

5 Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren

- 1.1. Bundesberggesetz
- 1.2. Geologiedatengesetz
- 1.3. Lobbyregister
- 1.4. Landes- und Regionalplanung
- 1.5. EU-Themen der Rohstoffgewinnung

8 Umwelt | Naturschutz

- 2.1. Amphibienprojekt Tongruben
- 2.2. Ganzheitliches Biodiversitätsmanagement in der Baustoffindustrie
- 2.3. Biodiversitätsdatenbank Steine und Erden-Industrie
- 2.4. Gewässerschutz
- 2.5. Europäisches Stoffrecht

13 Energiethemen | Klimaschutz

- 3.1. Nationaler Emissionshandel
- 3.2. EU-Emissionshandel und Europäisches CO₂-Grenzausgleichssystem
- 3.3. Wasserstoff

16 Faktencheck zur mineralischen Rohstoffgewinnung 2021

18 Steuern und Abgaben

BERATUNG, KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

19 Beratung und aktuelle Informationen

- 1.1. BKRI Aktuell/Rundschreiben
- 1.2. BKRI-Verbandsstatistik
- 1.3. Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

21 Öffentlichkeitsarbeit

- 2.1. 75 Jahre Arbeitgeberverbände – ein ganz besonderes Jubiläum
- 2.2. Webseiten
- 2.3. Soziale Medien
- 2.4. Vorträge sowie redaktionelle Beiträge
- 2.5. BKRI Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit
- 2.6. Dialog mit Öffentlichkeit und Politik
- 2.7. BKRI-Jahrestagung 2022 in Heidelberg
- 2.8. Weitere Veranstaltungen

31 Die BKRI-Ausschüsse

32 Forschung

35 BKRI-Profil

36 BKRI Versandstatistik 2022

37 Unser Netzwerk

38 Vorstand und Geschäftsführung 2022/2023

40 Impressum



FARBENSPIEL DER TONE

VORWORT

Sehr geehrte Mitglieder und Geschäftsfreunde, liebe Leserinnen und Leser!

Wir blicken auf ein ereignisreiches Berichtsjahr zurück – für den BKRI war dies verbunden mit vielen »Krisenaktivitäten« zu staatlichen Energiebeihilfen, zu Logistikproblemen und zu zahlreichen Aktivitäten des Gesetzgebers, die wir begleitet haben. Daneben durften wir unsere Mitglieder wieder zu vielen firmenspezifischen Fragestellungen beraten.

Die geopolitische Situation in Europa mit dem anhaltenden Krieg in der Ukraine hat vieles verändert. Sie zeigt im Nachhinein wie zerbrechlich unser Wirtschaftssystem ist und dass grundlegende Zusammenhänge nicht außer Kraft zu setzen sind: Zur Produktion von Gütern werden Energie und Rohstoffe benötigt! Vielen Entscheidungsträgern, so scheint es im Nachhinein, war dies nicht bewusst. Entschuldigend muss hinzugefügt werden, dass Energie und Rohstoffe in den letzten Jahrzehnten stets genügend vorhanden waren, und das zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Die Versorgung unseres Landes und der EU mit Rohstoffen aus heimischer Förderung wird wichtiger denn je. Der BKRI arbeitet auf den verschiedensten Ebenen intensiv daran mit, diese sicherzustellen. Der sehr intensive Dialogprozess mit der DB Cargo und der italienischen Fliesenindustrie, den wir seit einem Jahr

führen und der im Abschluss eines »Memorandum of Understanding« mit der Confindustria Ceramica mündete, ist hier beispielhaft zu erwähnen. Aber auch die von der Bundesregierung angedachte »Modernisierung des Bundesbergrechts« gehört dazu. Wir bleiben am Ball – versprochen!

Der BKRI setzt sich kontinuierlich für die Belange seiner Mitgliedsfirmen ein. Dieses langjährige Engagement zeichnet auch seine Kooperationspartner aus: So konnten Rheinischer Unternehmerverband Steine und Erden e.V. und Arbeitgeberverband Steine und Erden Hessen Thüringen e.V. in 2022 gemeinsam ein besonderes Jubiläum feiern:

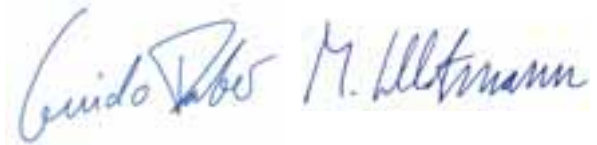
Sie stehen seit mittlerweile 75 Jahren ihren Mitgliedsunternehmen erfolgreich mit Rat und Tat zur Seite. Hierzu unseren herzlichen Glückwunsch!

Konjunkturell verlief das Jahr 2022 entgegen den Erwartungen zufriedenstellend. Durch steigende Zinsen, hohe Baupreise und in Folge dessen eine stark abschwächende Baunachfrage erwarten wir in 2023 jedoch eine konjunkturelle Abkühlung.

Unsere Branche hat sich immer mit Erfolg an die neuen Anforderungen angepasst – sachkundig, ideenreich und stets aufgeschlossen für Neuerungen.

Mit der gleichen Entschlossenheit nehmen wir auch die aktuellen Herausforderungen an – wir blicken optimistisch in die Zukunft!

Wir danken allen Mitgliedsfirmen, unserem Vorstand sowie den Mitgliedern unserer Arbeitsausschüsse und Arbeitskreise für die gute, enge Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen alles Gute!



Guido Faber
Vorsitzender

Dr. Matthias Schlotmann
Geschäftsführer

FACHTHEMEN

1. Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren

Die Ukraine-Krise zeigt erneut, dass eine sichere Versorgung mit Rohstoffen nicht selbstverständlich, jedoch unabdingbar ist. Deutschland ist reich an heimischen mineralischen Rohstoffen, zu denen auch unsere Keramischen Rohstoffe und Industriemineralien zählen. Sie stehen an erster Stelle der Wertschöpfungskette und sind Ausgangsprodukt jeder industriellen Tätigkeit. Die rohstoffgewinnende Industrie in Deutschland und Europa benötigt wegen ihrer langfristigen Investitionszyklen Planungs- und Investitionssicherheit. Hierfür setzt sich der BKRI seit jeher ein!

1.1. Bundesberggesetz

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) setzt die im Koalitionsvertrag angelegte »Modernisierung des Bundesbergrechts« derzeit um. Hierzu fand ein 16-stündiges Fachgespräch sowie eine mündliche Anhörung im BMWK statt. Der BKRI hat sich im Vorfeld dieser Anhörung auch schriftlich zu den Punkten der Modernisierung geäußert. Wir arbeiten bei diesem Thema eng mit der Vereinigung Rohstoffe und Bergbau (VRB) zusammen, die Grundsatzpapiere hierzu entworfen hat. Die Forderungen des Bergbaus sind zusammengefasst:

- das Bergrecht ist ein modernes Gesetz
- die rohstoffgewinnende Industrie in Deutschland benötigt Rechtssicherheit und einen langfristigen Planungshorizont
- dies ermöglicht das Bundesberggesetz
- Genehmigungsverfahren müssen beschleunigt und digitalisiert werden. Hierzu haben VRB und BKRI Vorschläge erarbeitet.
- Stärkung der Rohstoffgewinnung in der Raumordnung: Lagerstätten, die volkswirtschaftlich bedeutsam sind, sollen durch den Rohstoffgrundsatz des Raumordnungsgesetzes frühzeitig und bedarfsunabhängig vor Überplanung geschützt werden.

Zur **Stärkung der Rohstoffgewinnung in der Raumordnung** fordern wir in § 1 des BBergG die Ergänzung, dass Rohstoffsicherung und -gewinnung im öffentlichen Interesse stehen und der Versorgungssicherheit dienen. In diesem Zusammenhang sollte in § 48, Absatz 2 BBergG geregelt werden: »Bei der Zulassung von Betriebsplänen von Raum bedeutsamen Vorhaben sind Ziele der Raumordnung zu beachten, soweit die zuständige Behörde bei der Aufstellung der Ziele beteiligt worden ist und dem Ordnungsplan der Behörde nicht widersprochen hat.«

Ebenso müsste das Raumordnungsgesetz angepasst werden und hier in § 2, Absatz 2, Nr. 4, ein Satz ergänzt werden: »Die Rohstoffsicherung und -gewinnung stehen im öffentli-

chen Interesse und dienen der Versorgungssicherheit.« Das Bundeswirtschaftsministerium erarbeitet zurzeit ein sogenanntes Eckpunktepapier und es wird noch in dieser Legislatur ein Gesetzgebungsvorschlag zur Änderung des BBergG erwartet.

Auch das **Land Rheinland-Pfalz** hat einen Vorschlag zur Überarbeitung des Bundesberggesetzes in den Bundestag eingebracht. Dieser wurde nicht angenommen.

Es muss stets aufs Neue betont werden, dass das Bundesberggesetz die bewährte Grundlage für die Genehmigungsverfahren im Bereich der Bodenschatzgewinnung ist. Es garantiert in Deutschland eine funktionierende Rohstoffgewinnung unter Beachtung von sehr hohen Standards in sämtlichen Bereichen, wie Umwelt, Naturschutz, Gewässerschutz und Arbeitsschutz. Es berücksichtigt sämtliche geltenden Umweltstandards in Deutschland und Europa. Es gibt durch das System der Rahmen- und Hauptbetriebspläne keine unbefristeten Genehmigungen wie bei anderen Industrieanlagen. Alle 2 bis 4 Jahre ist vielmehr die Genehmigungsbehörde aufgefordert, eine neue Genehmigung (den Hauptbetriebsplan) zu erlassen. Das Bundesberggesetz als Fachgesetz berücksichtigt zudem die Besonderheiten der Rohstoffgewinnung, wie auch des Arbeitsschutzes. Die langlaufenden Rahmenbetriebspläne sind unabdingbar, um den Unternehmen, die mit

ihren Investitionen für mehrere Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, in die Vorfinanzierung treten, eine Planungssicherheit zu geben. Ohne diese Rahmenbedingungen würde sich die Rohstoffgewinnung in Deutschland kaum noch lohnen. Das **Bundesberggesetz muss somit als ein volkswirtschaftlich notwendiges Rohstoffsicherungsgesetz** angesehen werden. Gewinnung und Sicherung von Rohstoffen in Deutschland und der EU sind vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen geopolitischen Situation mit dem Krieg in der Ukraine wichtiger denn je. Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWK) hat ein **Forschungsvorhaben** zu Genehmigungsvorhaben beim Rohstoffabbau an die **Unternehmensberatung EY** vergeben. Es soll klären, ob die Rohstoffversorgung in Deutschland bzw. für deutsche Unternehmen gefährdet sein könnte. Hierzu fand ein Workshop in Berlin statt, auf dem erste Zwischenergebnisse präsentiert wurden. Festzuhalten ist hier, dass allein bei den unter Bergrecht stehenden untersuchten Rohstoffen eine ausreichende Deckung des Bedarfes aktuell sichergestellt ist. Auch dies verdeutlicht, dass das Bundesberggesetz zur Sicherung der Rohstoffversorgung in Deutschland sehr geeignet ist.

1.2. Geologiedatengesetz

Das Geologiedatengesetz ist am 30. Juni 2020 in Kraft getreten und wird in den Ländern umgesetzt bzw. angewendet. Der BKRI prüft nach

wie vor eine Verfassungsbeschwerde gegen das Gesetz, unter Berücksichtigung der strengen Zulässigkeitsvoraussetzungen. So hat das Bundesverfassungsgericht eine Verfassungsbeschwerde im Januar 2022 mangels Rechtswegerschöpfung nicht zur Entscheidung angenommen. Interessant erscheint, dass dieselbe Firma nun, dem Hinweis des Bundesverfassungsgerichts folgend, den Verwaltungsrechtsweg beschreitet und im Wege des einstweiligen Rechtsschutzes die Veröffentlichung von geologischen Fachdaten untersagen lässt. Hier hat das **Verwaltungsgericht Mainz** jetzt entschieden, dass es **Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit** des § 29, Abs. 2, Geologiedatengesetz gibt und zwar im Hinblick auf die Eigentumsgarantie des Artikels 1 des Grundgesetzes, denn das Eigentum an Daten wird dem Schutz dieser Vorschrift unterstellt. Die Zweifel des Gerichts zielen im Wesentlichen darauf ab, dass es den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit missachtet sieht, da der Eingriff in die Eigentumsgarantie konkret nicht für die Erreichung des Gesetzeszweckes geeignet, erforderlich und angemessen ist. Wir werden dieses Verfahren weiter verfolgen.

1.3. Lobbyregister

Das Lobbyregister auf Bundesebene ist zum 01.01.2022 in Kraft getreten. Der BKRI begrüßt dieses Lobbyregister und die entsprechenden Pendanten in den Bundesländern und hat sich

in die für ihn relevanten Lobbyregister eingetragen.

1.4. Landes- und Regionalplanung

Deutschland ist reich an heimischen, mineralischen Rohstoffen. Diese hochwertigen Rohstoffe sind für den Wirtschaftsfaktor Deutschland von großer Bedeutung. Sie sorgen für eine effektive Nutzung und Weiterentwicklung innovativer Technologien und sichern eine hohe Lebensqualität für die Bevölkerung. Die wichtigste Grundlage für die heimische Rohstoffgewinnung ist dabei die Raumplanung. Die Regionalplanung konkretisiert die Ziele der Raumordnung und legt Vorranggebiete sowie Vorbehaltsgebiete für die Rohstoffgewinnung fest. Sie dient damit der langfristigen und nachhaltigen Sicherung abbauwürdiger Rohstoffe und bildet das planerische Fundament der Mitgliedsfirmen des BKRI.

In **Rheinland-Pfalz** hat der BKRI zur Fortschreibung des Kapitels Erneuerbare Energien des Landesentwicklungsprogramms (LEP IV) Stellung genommen. Ferner begleitete der BKRI die Fortschreibung des »Teilregionalplans Erneuerbare Energien - Windenergie und Freiflächen-Photovoltaik« des Verbands Region Rhein-Neckar.

1.5. EU-Themen der Rohstoffgewinnung



Auf Ebene der Europäischen Union wird die heimische Rohstoffgewinnung wieder zunehmend von neuen Gesetzgebungsvorhaben erfasst: So hat die Europäische Kommission einen Vorschlag zur Überarbeitung der **IED-Richtlinie (Richtlinie zur Vermeidung von Industrie-Emissionen)** vorgelegt, in dem die Rohstoffgewinnung und hier insbesondere die Industriemineralien in die IED mit einbezogen werden sollen. Dies würde unsere Rohstoffe Kaolin, Bentonit und Feldspat betreffen. Der BKRI ist über unseren europäischen Dachverband IMA-Europe in das Verfahren eingebunden. Für die betroffenen Branchen wäre die Einbeziehung nicht sachdienlich und mit massivem bürokratischem Mehraufwand verbunden, vor allem für die unsere Branche prägenden mittelständischen Unternehmen. Das von der EU-Kommission vorgetragene Argument der gesteigerten Akzeptanz durch eine Einbeziehung

in die Richtlinie ist nicht nachvollziehbar. Die Einbeziehung in die IED-Richtlinie würde das erklärte Ziel der Förderung der heimischen Rohstoffgewinnung konterkarieren.

Die EU-Kommission hat des Weiteren einen Vorschlag für ein **Gesetz zur »Wiederherstellung der Natur«** vorgelegt. Dieses »Nature Restoration Law« sieht vor, dass die im Anhang der Richtlinie aufgeführten Naturräume, Böden, Wiesen, Wälder, Flüsse, etc. - letztendlich die gesamte Fläche der EU - diesen Wiederherstellungsbemühungen unterworfen wird. Die Folgen der Richtlinie sind aktuell schwer abschätzbar, unser europäischer Verband IMA-Europe sieht dies, wie auch andere Branchen wie die Land- und Forstwirtschaft, sehr kritisch. Es wird befürchtet, dass hierdurch neue Flächenkategorien entstehen, in denen die Rohstoffgewinnung nicht mehr möglich sein wird. Verwechselt werden darf dies nicht mit unseren renaturierten Flächen. Diese fielen auch unter die Verordnung. Hier hätten wir auch sehr viel vorzuweisen, schließlich renaturiert und rekultiviert unsere Branche seit Jahrzehnten die zurückgegebenen Flächen auf vorbildliche Weise. Allerdings geht dieser Verordnungsvorschlag weit hierüber hinaus. Er ist vergleichbar mit den FFH- und Vogelschutzrichtlinien der 70er und 90er Jahre, die in den letzten Jahrzehnten mit großen Schwierigkeiten für unsere Branche umgesetzt wurden.

Sektor- ESRS »Mining, Quarrying and Coal«

Mit der Verabschiedung der »Corporate Sustainability Reporting Directive« (CSRD) am 10. November 2022 wurden sogenannte European Sustainability Reporting Standards (ESRS) für die Nachhaltigkeitsberichterstattung festgeschrieben. Im Auftrag der Europäischen Kommission erarbeitet die sogenannte European Financial Reporting Group (EFRAG) derzeit unter anderem ESRS für den Sektor »Mining, Quarrying and Coal«. Die CSRD hat den Kreis der Unternehmen, die zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet sind, erheblich ausgeweitet und schafft hier mit rund 400 Datenpunkten einen extremen Berichtsaufwand. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung hat mit der Non Financial Reporting Directive (NFRD) bislang nur große kapitalmarktorientierte Unternehmen betroffen. Dies ändert sich mit der CSRD: Der Anwendungsbereich wird stark ausgeweitet (Betroffenheit in Deutschland: bislang ca. 550 Unternehmen, neu ca. 15.000). Diese äußerst bürokratischen Standards werden sich direkt auf das Rating der betroffenen Unternehmen auswirken.

UMWELT I NATURSCHUTZ



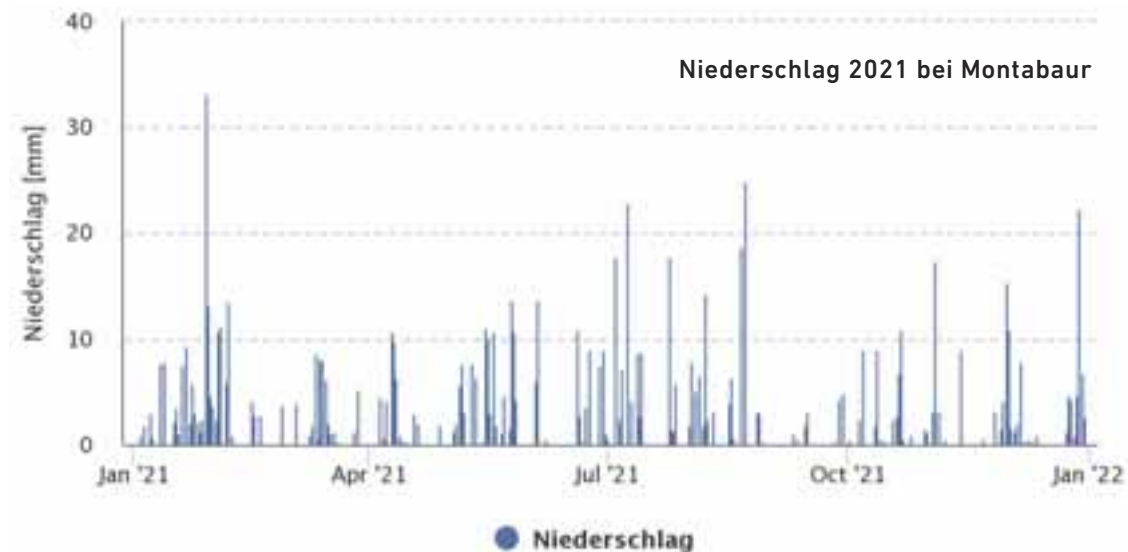
WILDE KARDE IM TAGEBAU - AN GEWÄSSERN WEIT VERBREITET

2.1. Amphibienprojekt Tongruben

Auch für das Jahr 2021 sind durch die Obere Naturschutzbehörde im Rahmen der Amphibien-Betreuung der Tongruben im FFH-Gebiet »Westerwälder Kuppenland« (DE 5413- 301) und der Tongruben im Artenschutzprojekt »Laubfrosch im Westerwald« wieder Kontrollen der Gewässersituation und Bestandsentwicklung der Zielarten durchgeführt worden. In enger Abstimmung mit den Gewinnungsunternehmen wurden Maßnahmen zur Erhaltung der Amphibienarten geplant und umgesetzt. Zielarten des Projektes sind Gelbbauchunke und Kammmolch als Schutzziele des FFH-Gebietes sowie der Laubfrosch und untergeordnet Geburtshelferkröte, Kreuzkröte und Wechselkröte als streng geschützte Arten nach dem Bundesnaturschutzgesetz.



Die Kreuzkröte (*Epidalea calamita*)
©Sylvia Idelberger



Nach den Dürre Jahren 2018 bis 2020 war das Berichtsjahr 2021 durch ausreichende Niederschläge charakterisiert. Bei vielen Amphibienarten konnte daher eine positive Bestandsentwicklung festgestellt werden. Die Reproduktion der Gelbbauchunke verlief vielerorts erfolgreich. Auch für Kreuz- und Wechselkröte konnten alle bekannten Vorkommen bestätigt werden. Die Rückgänge bei den Populationen des Laubfrosches konnten dagegen nur eingeschränkt kompensiert werden.

Der BKRI engagiert sich seit nunmehr 30 Jahren im Bereich der Natur- und Artenschutzprojekte. Das Artenschutzprojekt »Laubfrosch im Westerwald«, dem Vorgängerprojekt des heutigen FFH-Monitorings (Fauna-Flora-Habitat), startete im Jahr 1992. Seitdem hat sich zwischen der

Tonindustrie und den Naturschutzbehörden eine gegenseitige und vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Der BKRI hat eine Jubiläumsstudie »30 Jahre Naturschutz« beauftragt, die im Herbst 2023 mit einem Festakt veröffentlicht werden soll.

Des Weiteren unterstützt der BKRI aktiv ein weiteres erfolgreiches **Amphibienprojekt im Westerwald**. Projektziel ist die dauerhafte Erhaltung stabiler Amphibienbestände im Planungsraum durch Erhaltung und Optimierung der bekannten Quellpopulationen sowie die Vernetzung durch Trittsteine und Vernetzungsachsen. Das erfolgreiche, EU-geförderte Amphibienprojekt im Westerwald ist dabei als »Best-Practice« in den **EU-Kommunal-Kompass** aufgenommen worden.

2.2. Ganzheitliches Biodiversitätsmanagement in der Baustoffindustrie

Das Gibbs-Projekt ist Teil der Forschungsinitiative des Bundesbildungsministeriums zum Erhalt der Artenvielfalt und zielt darauf ab, Biodiversität in den Abbaustätten der Baustoffindustrie zu erhalten und zu fördern. Anfang Februar 2023 fand dazu in Berlin der erste Branchendialog zur Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt bei der Rohstoffgewinnung statt. Hieran nahm der BKRI teil.

Das Projekt soll Ansätze aufzeigen, wie Rohstoffe abgebaut werden, ohne dass nachteilige Folgen für wildlebende Tiere und Pflanzen sowie generell für die Natur entstehen. Oft wird Biodiversität sogar gefördert, indem wertvolle ökologische Nischen insbesondere für Pionierarten und Spezialisten geschaffen werden. Mit dem Branchendialog sollen dabei das Monitoring von Biodiversität in aktiven Abbaustätten weiterentwickelt und naturschutzfachliche Leitlinien erarbeitet werden, die als Orientierung für Unternehmen und Behörden dienen können.

2.3. Biodiversitätsdatenbank der Steine und Erden-Industrie

Die von unserem Berliner Dachverband Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V. geführte Biodiversitätsdatenbank der Steine

Erden-Industrie wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut und mit Fachdaten gefüllt. Rohstoffgewinnung und Naturschutz sind keine Gegensätze mehr. Vielmehr fördert der Abbau von Rohstoffen die Ansiedlung und den Schutz seltener Tier- und Pflanzenarten.

Mit der Biodiversitätsdatenbank werden unter anderem das BKRI Artenschutzprojekt »Laubfrosch im Westerwald«, das »Projekt zum Schutz von FFH-Arten und Vogelarten in inaktiven und ausgetonten Tagebauen« sowie die »BKRI Rahmenvereinbarungen über den Schutz von FFH-Arten und Vogelarten beim Abbau keramischer Rohstoffe (Rheinland-Pfalz und Hessen)« als »Best-Practice« vorgestellt.

2.4. Gewässerschutz

Der Gewässerschutz ist ein wichtiger Teil des Umweltschutzes - angefangen von der Landesplanung mit ihren Ausführungen zur nachhaltigen Wasserversorgung, über die Ausweisung von Vorrang- oder Vorbehaltsgebieten für den Grundwasserschutz in der Regionalplanung, bis hin zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, der Nationalen Wasserstrategie oder konkreten Gesetzesvorhaben. Die Mitgliedsfirmen des BKRI bekennen sich zu ihrer Verantwortung zu Schonung und Schutz der heimischen Gewässer. Bereits 1996 wurde ein langjähriges Forschungs- und Untersuchungsprojekt der Tonindustrie durch den Be-

richt »Moderne Wasserhaltung im Tonbergbau - Empfehlungen des technischen Ausschusses im BKRI« abgeschlossen. Die dort niedergelegten Grundsätze werden von sämtlichen Tongewinnungsbetrieben in Rheinland-Pfalz angewendet. 2017 folgte die Rahmenvereinbarung über die Einleitung von Wässern des Tonbergbaus im Westerwald in die Oberflächengewässer zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und dem Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V. Auch in den vergangenen zwei Jahren wurde viel unternommen, um durch Großklärteiche, Absetzbecken oder Filtertechniken die ambitionierten Ziele der Rahmenvereinbarung einzuhalten und Trübungen der Gewässer zu vermeiden.



Zufluss des Eisenbachs (rechts) in den Gelbach
©LigaDue/wikipedia

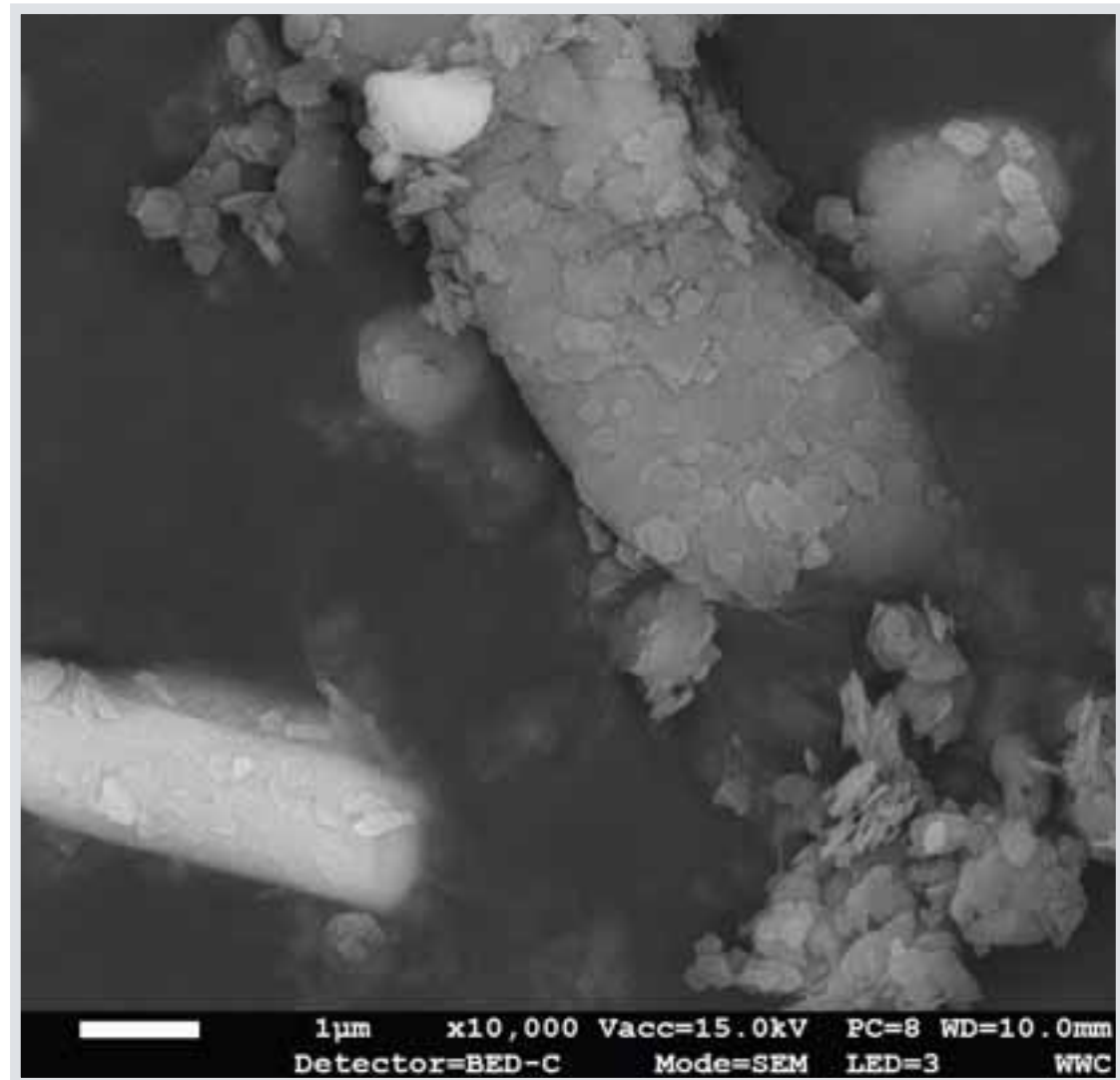


MODERNE WASSERHALTUNG IM TAGEBAU

2.5 Europäisches Stoffrecht

Das Rechtsverfahren zur Einstufung von **Titan-dioxid** als Krebsverdachtsstoff beschäftigt weiterhin den BKRI und seine Mitgliedsfirmen. Nach wie vor sind Mahlprodukte nach ihrem Massegehalt der Mineralien Anatas und Rutil einzustufen und zu kennzeichnen. Im Jahr 2019 hatte die EU-Kommission beschlossen, eine Einstufung und Kennzeichnung von Titan-dioxid in bestimmten Pulverformen als karzinogener Stoff beim Einatmen vorzunehmen. Gegen diese Entscheidung hatte die Titandioxidindustrie Klage beim Europäischen Gerichtshof eingereicht und im Herbst 2022 Recht bekommen: Titandioxid besitzt keine stoffintrinsic gefährlichen Eigenschaften, es ist ein ungefährlicher Feststoff. Gegen das Urteil haben die Europäische Kommission und Frankreich jetzt Revision eingelegt.

In diesem Zusammenhang entwickelt unser europäischer Dachverband IMA-Europe derzeit eine **Messmethode zur Bestimmung der Partikelfraktion mit einem aerodynamischen Durchmesser kleiner 10 μm** für bestimmte Minerale. Der BKRI ist an einem Ringversuch beteiligt und arbeitet aktiv an dem Verfahren mit.



Anatas und Rutilplättchen (weiß) im Ton unter dem Rasterelektronenmikroskop (Abbildung: BKRI).

ENERGIETHEMEN I KLIMASCHUTZ

Die digitale und grüne Transformation der Wirtschaft ist eine enorme Herausforderung für die Mitgliedsfirmen des BKRI. Auf der anderen Seite sind unsere keramischen Rohstoffe und Industriemineral Transformationsrohstoffe – keine Solarzelle, kein Windrad und keine Stromleitung kommt ohne sie aus.

Der BKRI setzt sich seit langem für eine wettbewerbsfähige Rohstoffpolitik ein, mit dem Ziel, Energie in Deutschland nachhaltig und bezahlbar zur Verfügung zu stellen. Effizienter Einsatz und nachhaltiger Abbau unserer hochwertigen Rohstoffe beinhaltet Herausforderungen für die Zukunft, denen wir uns gerne stellen. Als rohstoffgewinnende Industrie bekennen wir uns dabei zum Standort Deutschland und zu einer effizienten und nachhaltigen heimischen Güterproduktion. Wir produzieren unter höchsten Sicherheits-, Umwelt- und Sozialstandards. Energieeffizienz ist für unsere energieintensiven Prozesse seit langem eine Selbstverständlichkeit für unsere Branche.

Insbesondere die sehr komplexen und wenig pragmatischen Gesetze zur **Strom- und Gaspreisbremse** forderten einen hohen Beratungsbedarf in den Unternehmen. Im Dezember 2022 fand in diesem Zusammenhang ein ausführliches Online-Seminar zu den Wirtschaftshilfen in der Energiekrise, zum Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz (EWPBG) und Strompreisbremsengesetz (Strom-PBG), statt.



Daneben begleitete der BKRI den Maßnahmenkatalog zum **Klimaplan Hessen** sowie die **Fort-schreibung des Hessischen Energiegesetzes** und ist in die Ableitung **Sektoraler Emissions-ziele für Rheinland-Pfalz** eingebunden.

3.1. Nationaler Emissionshandel

Die beiden Sektorenanträge für Keramischen Ton und Quarzsand zur Entlastung vom nationalen CO₂-Preis befinden sich noch immer im Verfahren. Auch das Ersuchen auf Informationszugang nach dem Umweltinformationsgesetz befindet sich noch in der Bearbeitung. Der BKRI hatte Einwände gegen die Herausgabe von betrieblichen Umsatzerlösen sowie Brennstoffmengen erhoben.

3.2. EU-Emissionshandel und Europäisches CO₂-Grenzausgleichssystem

Ab dem Jahr 2027 soll ein neues zusätzliches und eigenständiges Emissionshandelssystem für Gebäude, den Straßenverkehr und Brenn-

stoffe (Prozesswärme) in bestimmten industriellen Sektoren geschaffen werden - ähnlich dem nationalen deutschen Brennstoffemissionshandel. Die Preise sollen von den Brennstoffhändlern an die Verbraucher weitergegeben werden, um die notwendigen Klimaschutzanreize zu erzielen.

Darüber hinaus sollen mit dem sogenannten »Carbon Border Adjustment Mechanism«, kurz CBAM, ab dem Jahr 2026 Importabgaben auf bestimmte Waren, unter anderem Zement, erhoben werden, bei deren Produktion in Drittstaaten CO₂ ausgestoßen wird. Vor dem Hintergrund des Ersatzes des Zementklinkers durch Einsatz kalzinierter Tone als neue reaktive Bindemittelkomponente zur Verbesserung der CO₂-Bilanz im Zement und Beton fällt auch aus Drittstaaten importierter **kalzinierter Ton** unter den Anwendungsbereich. Ziel ist die Gleichstellung von Importgütern und in der EU produzierten Produkten, die durch das Emissionshandelssystem für den Ausstoß von CO₂ bezahlen. Die CO₂-Preise sollen an die Emissionszertifikate gekoppelt sein bzw. sich daran orientieren. Die kostenlose Zuteilung von Emissionszertifikaten im Emissionshandelssystem wird sukzessive abgeschafft.

Wir arbeiten bei diesen Themen eng mit unserem Verbändenetzwerk zusammen, um die Produktion unserer hochwertigen Rohstoffe in Europa zu sichern.



BLICK IN DAS INNERE EINES DREHROHROFENS



Über VPSMail und
vorab per Fax 030 89835010
Umweltbundesamt
– Deutsche Emissionshandelsstelle –
Frau Monika Vees
City Campus
Buchholzweg 8
13627 Berlin

Neuwied, 05. August 2022

Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V.
Ihr Zeichen: V 2.4 – 1150165/100
Ihre Schreiben vom 28. Juni 2022 und 05. Juli 2022
Hier: Einwände gegen die Herausgabe von betrieblichen Umsatzerlösen sowie Brennstoffmengen

Sehr geehrte Frau Vees,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen Bezug auf Ihre Schreiben vom 28. Juni 2022 und 05. Juli 2022 betreffend die Herausgabe von Informationen im Wege eines Antrags auf Umweltinformationszugang zu unseren beiden Sektoranträgen 08.12.22.55 (Anderer Ton und Lehm [einschließlich Keramischen Ton]) und 08.12.11.50 (Kieselsaure Sände und Quarzsände [Industriesand]).

Hierzu nehmen wir wie folgt Stellung und erheben Einwände gegen die Herausgabe von betrieblichen Umsatzerlösen sowie Brennstoffmengen:

Umsatzerlöse sind de jure Geschäftsgeheimnisse nach § 9 Abs. 1 in Verbindung mit § 2 Nr. 1 GeschGehG, da Umsatzerlöse nicht offenkundig, sondern nur einem begrenzten Personenkreis zugänglich sind und an deren Nichtverbreitung der Rechtsträger ein berechtigtes Interesse hat (vgl. auch [BVerwG, Beschluss vom 4. Januar 2009, Az. 6 B 10/08](#) und [BVerwG, Urteil vom 28. Mai 2009, Az. 7 C 18/08](#)). Auch handelt es sich bei Umsätzen, selbst bei weiter Auslegung, um keine Umweltinformationen nach § 2 Nr. 3 UIG.

Umsätze aus Teilspektoren, wie vorliegend, sind wertbestandsrelevantes kaufmännisches Wissen, durch welche die wirtschaftlichen Verhältnisse eines Betriebs maßgeblich bestimmt werden können (vgl. auch [BVerwG, Beschluss vom 14. März 2008, Az. 1 BvR 2087/07](#)). Nicht umsonst werden diese unternehmensspezifischen Daten, obgleich statisch erfasst, der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung gestellt. In Verbindung mit dem Brennstoffmengen (Verbrauchsdaten) ergeben sich so Rückschlüsse auf die Leistungsfähigkeit und Kostenstruktur der Unternehmen.

Aus diesen Angaben lassen sich konkret die Energiekostenbestandteile der hergestellten Produkte sowie der strategische Energieerwerb der Unternehmen ableiten. Da es sich bei den beantragenden Unternehmen aus der Sache heraus um energieintensive Betriebe handelt, werden dadurch die strategische Position im Markt und die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig negativ beeinflusst (vgl. [BVerwG, Beschluss vom 19. Januar 2009, Az. 20 F 20/07](#)).

3.3. Wasserstoff

Die Verringerung des CO₂-Fußabdrucks bei der Trocknung und dem Brennen von Rohstoffen ist in unserer Industrie ein Dauerbrenner.

Grüner Wasserstoff kann dabei ein Teil der Lösung sein. Klimafreundlich hergestellter Wasserstoff ermöglicht es, die CO₂-Emissionen deutlich zu verringern, wo Energieeffizienz ausgereizt und der direkte Einsatz von Grünstrom aktuell technisch oder wirtschaftlich nicht möglich ist. Allerdings ist noch erheblicher Forschungsbedarf nötig, um den Einsatz von grünem Wasserstoff in der Rohstoffindustrie ökonomisch und ökologisch marktfähig zu gestalten.

Die Studie zur CO₂-Emissionsminderung in der Keramikindustrie kommt zum Ergebnis, dass gegenwärtig, neben energetischen Anlagenoptimierungen und Energieeffizienzmaßnahmen sowie dem Einsatz von Biomechan aus Biogasanlagen, keine wirtschaftlichen Ansätze zur vollständigen CO₂-Vermeidung in der Keramikindustrie bis 2045 vorliegen. Zudem gibt es bislang noch keine Untersuchungen zu Produktveränderungen durch den Ersatz von Erdgas durch Wasserstoff in der keramische Rohstoffindustrie. Der BKRI ist daher Teil der »**Szene Dekarbonisierung**« der

Deutschen Keramischen Gesellschaft e. V. (DKG) und steht in engem Austausch mit dem Forschungsinstitut für Glas - Keramik - GmbH (FGK). In den Mitgliedsfirmen laufen diverse Pilotprojekte, unter anderem zur Erzeugung oder Nutzung von grünem Wasserstoff für Prozesswärme oder als Brennstoff.



FAKTENCHECK ZUR MINERALISCHEN ROHSTOFFGEWINNUNG 2021



3.500

Betriebe*

583 Mio. t

Rohstoffförderung*



32 Mrd. €

Umsatz*



* Betriebe
> 20 Mitarbeitende

Quellen:
bbs Zahlenspiegel 2022,
BGR Bericht zur Rohstoff-
situation 2021, Moni-
toring Bericht Mineralische
Bauabfälle 2020, Statistik
der Bundesagentur für
Arbeit, Statistisches Bun-
desamt

148.500

Beschäftigte



5.000

Auszubildende



0,004%

Abbaufäche
Steine und Erden,
Industrieminerale

6,9 t

Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch
an mineralischen Rohstoffen



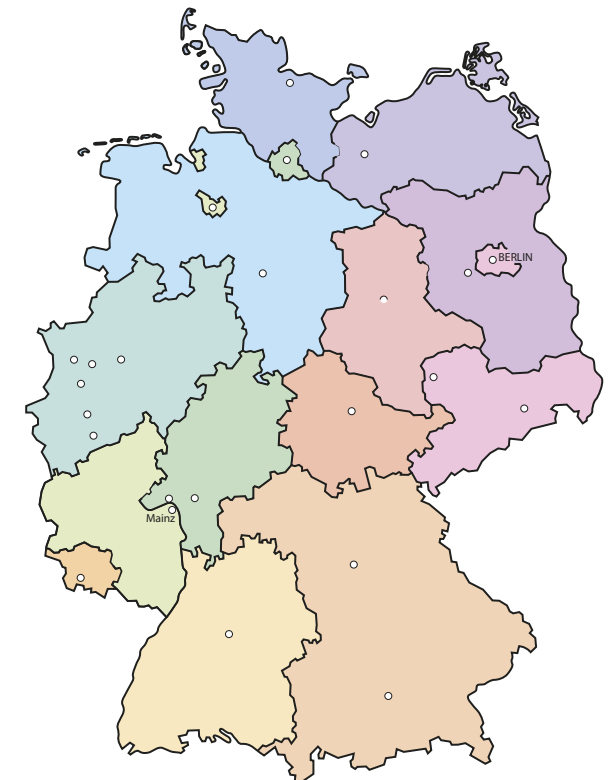
86%

Verwertungsquote
(Recycling)



16,69 km²

Flächenäquivalent Abbaufäche
aller Rostoffe in Deutschland



STEUERN UND ABGABEN



Das Themengebiet Steuern und Abgaben ist für die BKRI Mitgliedsfirmen seit jeher äußerst relevant, da es die Gewinn- und Verlustrechnung direkt beeinflusst. Zudem wirkt sich dieses Thema direkt auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen aus. Wir arbeiten hier eng mit unseren Berliner Dachverbänden Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. und Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. zusammen. Das besonders wichtige Thema Rückstellungen für Rekultivierung beobachten wir kontinuierlich. Dieses wird regelmäßig im Wirtschaftsausschuss ausführlich behandelt. Neuigkeiten werden über unseren Rundschreibendienst kommuniziert.

Immer wieder begegnet uns die Forderung nach einer Einführung von Rohstoffabgaben und Ausweitung des Wasserzolls. Unsere Branche wäre massiv von einer Rohstoffabgabe betroffen, da wir nicht nur in Konkurrenz zu Unternehmen aus anderen Bundesländern stehen, die solchen Abgaben nicht unterliegen, sondern auch in internationaler Konkurrenz. Eine Rohstoffabgabe würde einen enormen Wettbewerbsnachteil für unsere Mitgliedsfirmen bedeuten. Wir halten eine solche Abgabe außerdem für rechtswidrig. Auch eine Lenkungswirkung bei der Ressourcennutzung erschließt sich uns nicht, da bereits jetzt so viel Recyclingmaterial wie möglich in den Produkten unserer Abnehmerindustrien eingesetzt wird.

Nomenklatur und Statistik

Die statistische Einordnung von Unternehmen durch die Statistikämter der Länder spielt für den BKRI und seine Mitgliedsfirmen eine große Rolle und beschäftigt seit langem auch die zuständigen Finanzgerichte. Nahezu sämtliche Entlastungstatbestände wie die Besondere Ausgleichsregelung oder das Beihilfeverfahren im Nationalen Emissionshandel sind heute an die »richtige« Zuordnung in der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) oder dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP) gekoppelt.

Dabei werden Betriebe, die sich hinsichtlich der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit, des Herstellungsverfahrens oder der hergestellten Produkte ähneln, zusammengefasst.

In Deutschland hat der BKRI im Berichtszeitraum zur **Überarbeitung der Klassifikation der Wirtschaftszweige** Stellung genommen. Auf europäischer Ebene begleitete der BKRI die Revision der NACE (Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté Européenne) und ihrer Erläuterungstexte - dem europäischen Pendant der WZ-Nummern.

BERATUNG, KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

1. Beratung und aktuelle Informationen

Der BKRI und seine Mitgliedsfirmen tauschten sich im Berichtszeitraum in regelmäßigen Abständen zur wirtschaftlichen Situation der Branche aus.

Erfreulicherweise konnte der Erfahrungsaustausch aufgrund von Corona Lockerungen außer per Videokonferenz nun auch hybrid beziehungsweise in Präsenz stattfinden.



*Besprechungen finden erneut in Präsenz statt.
Aktuelles Beispiel: Meeting DB Cargo, BKRI,
Confindustria Ceramica, auf der Ceramitec 2022
(Foto: BKRI).*

1.1. BKRI Aktuell/Rundschreiben

Wie in den Vorjahren wurden die Mitgliedsfirmen regelmäßig über bedeutende Neuigkeiten aus der Branche informiert.



Hierbei stieß neben dem BKRI-Rundschreibendienst erneut unser Newsletter »BKRI Aktuell« auf großes Interesse. In »BKRI Aktuell« informieren wir in komprimierter Form kontinuierlich über die neuesten Entwicklungen, unter anderem aus den Bereichen Umwelt und Energie, Wirtschaft und Steuern sowie Konjunktur und Statistik.

1.2. BKRI-Verbandsstatistik

Die monatlich erhobene BKRI-Verbandsstatistik wurde im Berichtszeitraum von den Mitgliedsfirmen gerne zu Informationszwecken genutzt. Die Statistik ermöglicht einen Vergleich der eigenen Zahlen zu den Gesamtzahlen der Branche pro Monat.

1.3. Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

Für die BKRI-Mitgliedsfirmen ist der ökologisch sinnvolle Transport per Bahn und Schiff nicht nur enorm bedeutsam. Sondern er kann für den Geschäftsalltag als selbstverständlich bezeichnet werden.

Der BKRI steht kontinuierlich in Kontakt mit Firmenvertretern der Güterbahn der Deutschen Bahn AG, der DB Cargo.

Es werden regelmäßig Gespräche geführt. Zweck dieser Besprechungen ist es, dauerhaft Optimierungen bei den Betriebsabläufen zu erzielen. Auch im Berichtszeitraum bestand eine Zielsetzung darin, Tontransporte nach Italien zu verbessern und mengenmäßig zu erhöhen.

Gemeinsame Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) mit der italienischen Keramikindustrie unterzeichnet

Im Berichtszeitraum wurde eine für die Branche wichtige Absichtserklärung zwischen der Confindustria Ceramica, dem italienischen Verband der Keramikhersteller, und dem BKRI auf der Ceramitec in München unterzeichnet. Bestandteil der Absichtserklärung, die von 20 Unternehmen der beiden Verbände unterstützt wird, ist die Bekundung beider Seiten, eng zusammenzuarbeiten, um für die derzeit schwierigen Transportbedingungen auf der Bahnstrecke Deutschland-Italien schnell geeignete Lösungen oder Alternativen zu finden. Dies gemeinsam mit der DB Cargo.



CONFINDUSTRIA CERAMICA



Gemeinsame Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) zur Lieferung deutscher Tone an die italienische Keramikindustrie unterzeichnet

Heute wurde in München eine Absichtserklärung zwischen der Confindustria Ceramica, dem italienischen Verband der Keramikhersteller, und dem Bundesverband Keramikrohstoffe und Industriechemikalien e.V. (BKRI) unterzeichnet. An dem Treffen nahmen der BKRI Vorsitzende Guido Faber und Mario Roncaglia, Vorsitzender der Kommission für Transport und Rohstoffe der Confindustria Ceramica, in Begleitung der Geschäftsführer der beiden Verbände, Matthias Schlotmann und Armando Cafiero, teil. Anwesend waren auch Vertreter von DB Cargo sowie der italienische Generalkonsul in München, der Bevollmächtigte Minister Enrico De Agostini.

Diese Vereinbarung, die auf der Ceramtec, der internationalen Messe für Keramik und Rohstoffe, unterzeichnet wurde, sieht eine Steigerung der Rohstofflieferungen - insbesondere von Ton - an die italienische Keramikindustrie von bis zu +10 % bis Ende August und bis zu +30 % bis Dezember 2022 vor.

Die dramatischen Ereignisse in der Ukraine erfordern es, die strategischen Beziehungen zwischen dem italienischen und deutschen Verband weiter auszubauen; daher haben Confindustria Ceramica und BKRI ihr gegenseitiges Interesse zur Stärkung ihrer langjährigen Partnerschaft bekundet. Die italienische Keramikfriesenindustrie importiert seit vielen Jahren etwa 1 Mio. t/Jahr Rohstoffe aus Deutschland, vor allem Tone. Der Rohstoff wird überwiegend mit der Bahn transportiert, das umweltfreundlichste Transportmittel.

Bestandteil der Absichtserklärung, die von 20 Unternehmen der beiden Verbände unterstützt wird, ist die Bekundung beider Seiten, eng zusammenzuarbeiten, um für die derzeit schwierigen Transportbedingungen auf der Bahnstrecke Deutschland-Italien schnell geeignete Lösungen und/oder Alternativen zu finden. Dies gemeinsam mit der DB Cargo. Die beabsichtigte Steigerung der Liefermengen nach Italien steht insoweit in engem Zusammenhang mit der Lösung dieser Logistikprobleme. Die Unterzeichner sind sich einig, dass ohne eine effizientere Logistik die Ziele der Vereinbarung nicht zu erreichen sind.

München, 23. Juni 2022



Guido Faber (vordere Reihe, links) und Mario Roncaglia (vordere Reihe, rechts) bei der Unterzeichnung; Foto: BKRI.



Per Handschlag besiegelt (von links: Guido Faber, Dr. Matthias Schlotmann, Armando Cafiero, Mario Roncaglia); Foto: BKRI.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den Vorjahren war die Öffentlichkeitsarbeit für den BKRI erneut ein wichtiges Thema.

2.1. 75 Jahre Arbeitgeberverbände – ein ganz besonderes Jubiläum



Die Vorstandsvorsitzenden von Rheinischer Unternehmerverband, Heike Horn sowie AGV Hessen-Thüringen, Christian Rinn (2. von rechts) mit dem BKRI-Vorstandsvorsitzenden Guido Faber (1. von rechts) und Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann (ganz links); Foto: UVSEK.



Der BKRI und die Unternehmerverbände Steine | Erden | Keramik kooperieren seit 2017 als eine Einheit.

Zum 75. Jubiläum wurde eine umfangreiche Studie des Rheinischen Unternehmerverbands Steine und Erden e.V. und des Arbeitgeberverbands Steine und Erden Hessen und Thüringen e.V. veröffentlicht.

Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) hat für die Studie »Seit 75 Jahren: Nachhaltig & zukunftssicher: Attraktiver Arbeitgeber STEINE | ERDEN | KERAMIK« interessante Fakten bezüglich der Themen Fachkräftemangel, Nachhaltigkeit und Employer Branding ausgewertet. Diese wurden durch Praxisbeispiele der Mitgliedsunternehmen sowie zahlreiche Anregungen zum Aufbau einer attraktiven Arbeitgebermarke ergänzt. Hier kam auch die BKRI Mitgliedsfirma GOERG & SCHNEIDER GmbH u. Co. KG zu Wort und berichtete über Nachwuchsgewinnung in unserer Branche.

2.2. Webseiten



Durch die **BKRI-Homepage** werden der Öffentlichkeit wichtige Informationen über den Bundesverband vermittelt. Auf ihr werden in

regelmäßigen Abständen informative Pressemitteilungen veröffentlicht. Erneut stießen diese Beiträge bei Besucherinnen und Besuchern auf ein hohes Interesse. Wie in den Vorjahren wies die BKRI-Webseite (inter-)national hohe Zugriffszahlen auf.

Auch die für die **Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V.** betriebene **Webseite** ist bei den Besuchenden ausgesprochen beliebt. Die Homepage ist unter www.westerwald-ton.info abrufbar. Hier konnte seit der Aktualisierung in 2021 eine weitere Erhöhung der Zugriffszahlen erzielt werden.



2.3. Soziale Medien

Für den BKRI und seine Mitgliedsfirmen wird der Bereich Social Media von Jahr zu Jahr wichtiger.

Facebook

Der BKRI betreibt für die Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. seit März 2019 erfolgreich eine Facebook Seite mit mehreren Tausend Zugriffen im Monat.

Unter www.facebook.com/tonbergbau.blog werden in regelmäßigen Abständen Beiträge rund um Westerwälder Ton Menschen | Perspektiven | Meinungen veröffentlicht. Die Abonnentenzahlen steigen stetig.



Instagram

Seit Juni 2021 wurden die bisherigen Social-Media-Aktivitäten erweitert.

Unter www.instagram.com/westerwaldton sind wir nun auch auf Instagram aktiv. Im Vordergrund stehen auch hier Neuigkeiten rund um das Weiße Gold des Westerwalds und die Menschen, die damit arbeiten.



2.4. Vorträge sowie redaktionelle Beiträge

Der BKRI erhält regelmäßig Anfragen zu Präsentationen sowie zu Artikeln in Fachzeitschriften.

Neben der Öffentlichkeitsarbeit via Webseiten sowie sozialen Medien ist der BKRI insofern auch gezielt im Bereich der Printmedien aktiv. So veröffentlicht der BKRI in regelmäßigen Abständen Reportagen und Pressemitteilungen in Fachzeitschriften.

2.5. BKRI Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

In der letzten BKRI-Vorstandssitzung wurde zur Diskussion gestellt, ob eine Wiedereinführung des BKRI Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit sinnvoll wäre.

Zu diesem Thema wurde im Berichtszeitraum eine Videokonferenz durchgeführt. Die lebhafte Diskussion zwischen den Teilnehmenden führte zu dem Ergebnis, dass ein Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit in bestimmten Abständen und zu besonderen Anlässen per Videokonferenz tagen sollte.

Insgesamt wird hier der Fokus weiterhin auf die regionale Öffentlichkeitsarbeit sowie auf spezielle Events gelegt werden.



2.6. Dialog mit Öffentlichkeit und Politik

Neben den genannten Bereichen sind für den BKRI Austausch und Dialog mit bedeutenden Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und NGO's äußerst wichtig. Wie in den Vorjahren fanden im Berichtszeitraum regelmäßig Gespräche mit der Politik, Ministerialvertretern, Umweltverbänden, den Industrie- und Handelskammern und Wirtschaftsförderungsgesellschaften statt.

Landespressekonferenz zur Rohstoffpolitik

Neben den extrem steigenden Energiekosten beschäftigen die BKRI-Mitgliedsfirmen weiterhin die großen Probleme beim Rohstoffabbau in Deutschland und auch in Hessen. Deshalb haben die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) und vier Verbände der Rohstoffwirtschaft eine gemeinsame Pressekonferenz durchgeführt.

Gefordert werden unter anderem schnellere Genehmigungsverfahren für Steinbrüche und Gruben, praxistaugliche Regeln bei der Entsorgung von unbelastetem Erdaushub, mehr Deponien für Bauabfälle sowie mehr Akzeptanz von Recycling-Baustoffen in Ausschreibungen von Land und Kommunen.

Die Landespressekonferenz in Wiesbaden fand eine hohe Resonanz in der Presse: Medienvertreter von DPA, FAZ, SAT.1, RTL und FFH waren zugegen.



Landespressekonferenz mit Vertretern von VhU und Verbänden der Rohstoffwirtschaft (v.l.: Christoph Hagemeyer, Thomas Reimann, Dr. Matthias Schlotmann, Philipp Rosenberg). Fotos: VhU.



Die BKRI-Tonkiste bei der Landespressekonferenz im Hessischen Landtag.

Digitalisierung von Genehmigungsverfahren der Rohstoffgewinnung

Das Projekt EFA Bergbau wurde bei einer Veranstaltung in der Sayner Hütte in Bendorf bei Koblenz »live« geschaltet. Hierdurch wurden die bergrechtlichen Genehmigungsverfahren digitalisiert. Dies steht im Zusammenhang mit dem OZG Online Zugangsgesetz.

Alle Verwaltungsleistungen in Deutschland sollen digitalisiert und damit modernisiert werden. Dies soll zu einer höheren Schnelligkeit und zugleich einer höheren Rechtssicherheit führen. Rheinland-Pfalz ist hier Vorreiter für das Themenfeld Umwelt.

Der BKRI begrüßt die aktuelle Umsetzung sehr. Behördliche Prozesse und Verfahren sollten beschleunigt werden, auch um die aktuelle Krise zu bewältigen.



Gruppenbild der Teilnehmenden; Foto: Andreas Tschauer.

BDI-Rohstoffkongress 2022

Der BKRI beteiligte sich außerdem am Rohstoffkongress der Deutschen Industrie 2022 in Berlin. Hier diskutierten mehr als 400 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft über den Weg zu einer nachhaltigen Rohstoffversorgung Deutschlands.

BDI-Präsident Siegfried Russwurm und Wirtschaftsminister Dr. Robert Habeck betonten dabei die Wichtigkeit der heimischen Rohstoffgewinnung und -verarbeitung als eine Säule einer strategischen Rohstoffpolitik.

Daneben spielen der Zugang zu Rohstoffen aus dem Ausland sowie Recyclingrohstoffe und Kreislaufwirtschaft für die Rohstoffsicherheit Deutschlands eine enorme Rolle.



Teilnehmende aus Verbänden der Baustoff-Steine-Erden-Industrie (2. von rechts: Christian Reim, BKRI). Foto: Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V.

Kooperation der Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton mit dem GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus

Im März 2023 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. als Teil des BKRI und dem Nationalen GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus unterzeichnet.

Die Unterzeichnung fand im Tontagebau Stemmer der Sibelco Deutschland GmbH statt. Ziel der Vereinbarung ist die stärkere Wahrnehmung der Bedeutung des Rohstoffes Ton sowie von Keramikprodukten in der Öffentlichkeit und eine enge Kooperation und Vernetzung der Partner.

*von links:
BKRI-Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann,
Michael Volkwein, GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus,
Michael Klaas, Vorsitzender der
Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V.
(Foto: Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V.).*



2.7. BKRI-Jahrestagung 2022 in Heidelberg

Die BKRI-Jahrestagung 2022 fand in der Neckarstadt Heidelberg statt.

Im Mittelpunkt der Jahrestagung stand neben der Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstands die persönliche Kommunikation zwischen den Teilnehmenden.

Mitgliederversammlung

Thematische Schwerpunkte der Mitgliederversammlung bildeten die durch den Koalitionsvertrag angestoßene Modernisierung des Bergrechts sowie die Versorgungssicherheit mit Rohstoffen. In diesem Zusammenhang spielte auch die nationale Energie- und Klimapolitik eine große Rolle

Wahl des Vorstands, des Vorsitzenden des Verbandes und seines Stellvertreters

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Wahl des Vorstands, des Vorsitzenden des Verbandes und seines Stellvertreters. Guido Faber und Wolfgang Mannheim wurden in ihren Ämtern bestätigt. Dr. Manfred Braun kandidierte nicht mehr für den Vorstand zur Wiederwahl. Dr. Braun war seit der 1995 Mitglied des Vorstands für das Tonbecken Nordrhein-Westfalen. BKRI Vorsitzender Guido Faber

bedankte sich bei Dr. Manfred Braun für die erfolgreiche Arbeit im Vorstand und die konsequente Unterstützung der gemeinsamen Branchenangelegenheiten. Die Mitglieder des Vorstandes wurden einstimmig wiedergewählt.



Vorsitzende Wolfgang Mannheim und Guido Faber mit Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann (von links).



Interessierte Zuhörende bei der Mitgliederversammlung.



Der BKRI-Vorstand mit BKRI Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann (rechts). Michael Büchter, Wolfgang Mannheim, Dr. Hendrik Huppert, Stephan Schmidt, Hartmut Goerg, Guido Faber, Christian Gottfried, Michael Klaas (von links). Es fehlen: Dr. Otto Hieber, Helmut Müller und Michael P. Wiessler. Fotos: BKRI.

2.8. Weitere Veranstaltungen

Rohstofftag Rheinland-Pfalz 2022



Foto: BKRI.

Unter dem Motto »Klimawandel und Digitalisierung – Herausforderungen für die Rohstoffsicherung« fand im Berichtszeitraum der 11. Rohstofftag Rheinland-Pfalz in Montabaur statt.

Veranstalter waren das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, das Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz, der Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V. (BKRI), der Industrieverband Steine und Erden e.V., Neustadt/Weinstraße (VSE) und der Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V. (vero).

Anlässlich des Rohstofftages stiftete der BKRI als Mitveranstalter der Stadt Montabaur die Keramik-Basalt Skulptur »Dialog« des Keramikers Martin Goerg.

Der Rohstofftag ist für die Rohstoffwirtschaft in Rheinland-Pfalz eine wichtige Plattform zum Austausch von Informationen, Neuerungen und Erfahrungen im Zusammenhang mit der Rohstoffgewinnung.

Neben Exkursionen in den Stöffel-Park Enspel und in Betriebe der Rohstoffgewinnung wurde ein interessantes Fachprogramm mit Vorträgen zu politischen und wirtschaftlichen Fragen der Rohstoffgewinnung geboten.



Teilnehmende des Rohstofftages Rheinland-Pfalz 2022 bei der Firma Goerg und Schneider in Boden;
Foto: GOERG & SCHNEIDER GmbH u. Co. KG.



Foto: BKRI.

30. Hessischer Unternehmertag

Seit 2021 ist der BKRI Mitglied der Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände e.V. Wie im Vorjahr nahm der BKRI auch im Berichtszeitraum an dem Spitzentreffen der Hessischen Wirtschaft teil.



BKRI-Ausschüsse zu Gast im Saarland

Im Berichtszeitraum tagten der Technische Ausschuss und der Wirtschaftsausschuss im Landkreis St. Wendel. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt dieser Sitzung war die Neuwahl der Ausschussvorsitzenden. Als neuer Vorsitzender des Technischen Ausschusses wurde Dr. Withold Groborz, Sibelco Deutschland GmbH gewählt. Sein neuer Stellvertreter ist Ingmar Lepiors, Stephan Schmidt KG. Im Wirtschaftsausschuss wurden Wolfgang Mannheim von der KTS Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG (Vorsitzender) und Arndt N. Loh von der Theodor Stephan GmbH & Co. KG Ton- und Kaolinbergbau (Stellvertretender Vorsitzender) im Amt bestätigt. An die Sitzung schloss sich eine Besichtigung des Tagebaus »Leißberg« der Saarfeldspatwerke H. Huppert GmbH & Co. KG bei Güdesweiler an. Neben einer Führung über das Betriebsgelände wur-



Neuwahl der Ausschussvorsitzenden: BKRI Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann, Ingmar Lepiors, Dr. Withold Groborz, Wolfgang Mannheim und BKRI Vorsitzender Guido Faber (von links) – Es fehlt: Arndt N. Loh. Foto: BKRI.

den die Teilnehmenden über Gewinnung und Aufbereitung von Feldspat sowie die Rekultivierung der in Anspruch genommenen Flächen informiert. Ein historischer Aufriss zum Thema »Das weiße Gold der Region« ergänzte das interessante Spektrum.



Gewinnung von Feldspat: Gruppenfoto der Ausschussteilnehmenden im Tagebau »Leißberg« der Saarfeldspatwerke Huppert. Fotos: BKRI.



die Mitarbeitenden das Werk der Firma SCHAEFER Kalk in Hahnstätten. Die Dimensionen von Maschinen und Gruben sowie das gesamte Werksgelände waren sehr beeindruckend und in jedem Fall sehenswert.

Künstlerisch und leidenschaftlich ging es auf der Weihnachtsfeier der Unternehmerverbände bei einem Besuch im Keramikmuseum Westerwald zu. In einer Führung wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eindrucksvoll vermittelt, wie vor vielen Jahren Ton gewonnen und verarbeitet wurde und wie bekannt und begehrt Keramik aus dem Westerwald weltweit war. Abschließend konnten alle bei

der Eigenproduktion von getöpferten Glühweinbechern ihrer Kreativität freien Lauf lassen.



Der BKRI unterwegs

Nach 2-jähriger coronabedingter Pause fand im Juli 2022 erneut ein Betriebsausflug der Unternehmerverbände Steine | Erden | Keramik statt. Um den langjährigen wie auch den neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Rohstoffgewinnung und Weiterverarbeitung in den Mitgliedsfirmen näher zu bringen, besuchten



Von groß oder klein, über mit Henkel oder ohne, bis zu „ups – doch eher eine Vase“ – die Ergebnisse waren so individuell und einzigartig wie die konzentriert arbeitenden Kolleginnen und Kollegen. Fotos: BKRI.

DIE BKRI-AUSSCHÜSSE

Bei den Ausschuss-Sitzungen wurden erneut für die Branche relevante Themen besprochen. Je nach Schwerpunkt handelte es sich um Themen des Wirtschaftsausschusses beziehungsweise des Technischen Ausschusses.

Themen Wirtschaftsausschuss

Aktuelle Entwicklungen aus dem Steuer- und Handelsrecht

Konjunkturspiegel Baustoff-Steine-Erden-Industrie

Update Energiekrise: Energiepreise und Entlastungen

Themen Technischer Ausschuss

Aktuelle Entwicklungen zum Bergrecht

Neue Regelungen zu »Natur auf Zeit«

Neue Aufgaben, Anforderungen und Konsequenzen im Wasserrecht

Aktive Arbeitskreise des BKRI:

AK Arbeitssicherheit; AK Bundesberggesetz; AK Energiefragen; AK Gewässerschutz; AK Keramische Massen; AK Krisenmanagement; AK Öffentlichkeitsarbeit; AK Prüfverfahren. Diese Arbeitskreise tagen kurzfristig bei aktuellen Fragestellungen und beziehen sachkundig Position. Von ihrer Arbeit profitieren alle Mitgliedsfirmen.

The screenshot shows a Zoom meeting interface. At the top, there are several video thumbnails of participants. The main content is a presentation slide with the title "Transformation braucht verlässliche politische Unterstützung". The slide features a list of bullet points and a small image of a brick kiln. The ZIEGEL logo is visible in the bottom right corner of the slide.

- Rahmenbedingungen zur Verfügbarkeit und Beschaffbarkeit von grünem Strom und grünem Wasserstoff entscheidend
- Energieverbrauch der Ziegelindustrie 2050 im Klimaneutralitätspfad (Annahme):
 - ⇒ 1 TWh grünen Wasserstoff
 - ⇒ 3,4 TWh grünen Strom sowie
 - ⇒ 0,2 TWh aus biogenen Festbrennstoffen
- Carbon-Leakage-Schutz unabweichlich, um Transformation der Branche zu bewältigen
- Zugang zu einem „Investitionsprogramm Klimaschutz“ gerade auch für mittelständische Unternehmen erodiglichen

FORSCHUNG

Die FGK (Forschungsinstitut für Glas - Keramik GmbH)

Die FGK (Forschungsinstitut für Glas - Keramik GmbH) ist seit ihrer Gründung im Jahr 1986 ein wichtiger Baustein in der rheinland-pfälzischen Forschungs- und Entwicklungslandschaft. Weit über die Landesgrenzen hinaus beschäftigt sich die FGK GmbH als anwendungsorientierter Forschungs- und Entwicklungspartner unter anderem mit den Fragestellungen rund um Lagerstätten, Rohstoffgewinnung und -charakterisierung, Aufbereitungs- und Verarbeitungstechnologien, Industrieminerale sowie neuen Anwendungsgebieten natürlicher mineralischer Rohstoffe. Die Paarung aus den Kenntnissen über die Grundlagenwissenschaften und der industriellen Praxis machen die FGK GmbH zum kompetenten Ansprechpartner für viele Fragestellungen.

Die FGK GmbH ist mit dem BKRI sowie seinen Mitgliedsunternehmen eng verbunden. Die FGK, als unabhängige Institution, ist Entsandter des BKRI in Normungsausschüssen des DIN, Berlin, und ist Ansprechpartner in Fragen rund um die Charakterisierung keramischer Rohstoffe, Bewertung von Rohstofffragen aus dem Tagebau (z.B. tontrübe Wässer) sowie gesetzlichen Bestimmungen (z.B. Quarzfeinstaub etc.).

Basierend auf den Erkenntnissen zur Optimierung der Schnittstelle zwischen den Rohstofflieferanten und der rohstoffverarbeitenden keramischen Industrie werden Maßnahmen ergriffen, die die Reproduzierbarkeit und die Präzision der Messverfahren steigern und somit zu einer erhöhten Prozessstabilität in der keramischen Prozesstechnologie beitragen.



Kontakt:
Irr. Marcel Engels
marcel.engels@fgk-keramik.de



Aktuelle rohstoffrelevante Arbeiten am Forschungsinstitut für Glas - Keramik GmbH

Alternative Anwendungen keramischer Rohstoffe

Bestimmung der Wechselwirkungsmechanismen mineralischer Oberflächen in unterschiedlichen Medien

Umweltrelevante Fragestellungen, z.B. Trübnungsanalysen an mineralischen Suspensionen

Verwertung mineralischer Reststoffe

Validierung keramischer Rohstoffe



LABOR-DREHROHROFEN IM FGK TECHNIKUM



DER BKRI

Der **Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V. (BKRI)** vertritt die fachlichen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitgliedsfirmen. Dies sind Unternehmen, die feuerfeste und keramische Rohstoffe und Industriemineralien gewinnen oder verarbeiten. Diese Interessenvertretung findet sowohl auf europäischer als auch auf Bundes-, Länder- und Kommunalebene statt.

Zu den keramischen Rohstoffen und Industriemineralien, die unser Verband vertritt, gehören die Rohstoffe Bentonit, Feldspat, Kaolin, Kiesel-erde, Klebsand, Quarzit, Quarzsand und Spezialton. Diese hochwertigen Rohstoffe sind für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes von großer Bedeutung. Von morgens bis abends ist jeder Mensch von **Produkten und Erzeugnissen** umgeben, die keramische Rohstoffe und Industriemineralien enthalten: Neben Keramik und Feinkeramik (Fliesen, Sanitärprodukte, Mauer- und Dachziegel) werden unsere Rohstoffe in der Feuerfest-, Gießerei- und Stahlindustrie sowie in Düngemitteln verwendet. Industriemineralien werden als Füllstoffe in der Papierindustrie, in der chemischen, kosmetischen und pharmazeutischen Industrie, bei Farben, Lacken sowie in der Umwelttechnik und der Automobilindustrie eingesetzt.

Ziel des BKRI ist die langfristige Gewährleistung und Verbesserung der Rahmenbedingungen

unserer Mitgliedsfirmen in einer Zeit des raschen politischen und wirtschaftlichen Wandels.

Hauptanliegen ist es, heimische Lagerstätten für die Rohstoffgewinnung dauerhaft zu sichern und konkrete Abbauvorhaben umzusetzen. Hierbei versteht sich der BKRI als Bindeglied zwischen seinen Mitgliedern, betroffenen Institutionen und Bürgern.

Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind:

- wirtschaftspolitische Vertretung,
- fachliche Beratung,
- Rohstoffsicherung auf allen Planungsebenen,
- Bergrecht - Begleitung von Abbauvorhaben,
- Umweltschutz, Umweltrecht und Stoffrecht,
- Arbeits- und Gesundheitsschutz,
- deutsche und europäische Gesetzgebung,
- Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung,
- Energiethemen und Ressourceneffizienz,
- Ausbildungsfragen,
- Öffentlichkeitsarbeit.

Wir informieren unsere Mitgliedsfirmen regelmäßig durch aktuelle **Rundschreiben** und **Vortragsveranstaltungen**. In unseren Ausschüssen und Arbeitskreisen diskutieren wir aktuelle Problemstellungen und erarbeiten Stellungnahmen und Branchenpositionen. Unsere **Jahrestagung** ist stets sehr gut besucht und der Treffpunkt der Branche.

Wirtschaftliche Entwicklung, sozialer Fortschritt und Umweltschutz sind die drei Grundlagen für sämtliche Aktivitäten unserer Branche. Es ist im Interesse der Industrie, dass unsere Aktivitäten im Einklang mit diesen drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung stehen. Als mittelständisch geprägte Industrie bekennen wir uns zum Standort Deutschland und einer effizienten heimischen Rohstoffförderung und -nutzung!

Wir sind Teil der



UNTERNEHMERVERBÄNDE
STEINE | ERDEN | KERAMIK

Diese Verbändeoperation vertritt mehr als 200 Unternehmen mit über 18.000 Beschäftigten in Deutschland.

www.steine-erden-keramik.de

BKRI VERSANDSTATISTIK 2022

Tonversand Gesamt	In- und Ausland			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	
Gesamt	3.964.242	4.005.275	+1,04	

Veredelte Tone Gesamt	In- und Ausland			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	
Gesamt	385.687	357.970	-7,19	

Schamotte Gesamt	In- und Ausland			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	
Gesamt	72.515	83.671	+15,38	

Tonversand	nach Ländern				
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	Ant. %	
Deutschland	2.076.443	1.963.998	-5,42	49,0	
Benelux und Frankreich	733.883	831.502	+13,30	20,8	
Italien / Rest Europa / Welt	1.153.916	1.209.775	+4,84	30,2	
Gesamt	3.964.242	4.005.275	+1,04	100,0	

(Versandzahlen in Tonnen)

UNSER NETZWERK

EUROPA



DEUTSCHLAND



BDI

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.



Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V.



Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V.



UNTERNEHMERVERBÄNDE
STEINE | ERDEN | KERAMIK



RHEINISCHER
UNTERNEHMERVERBAND
STEINE UND ERDEN e.V.



ARBEITGEBERVERBAND
STEINE UND ERDEN
HESSEN THÜRINGEN e.V.



VERBAND
BAUSTOFFE UND
DIENSTLEISTUNGEN



HESSENBETON



BUNDESVERBAND KERAMISCHE ROHSTOFFE
UND INDUSTRIEMINERALE e.V.

BKRI Arbeitsausschüsse:

Technischer Ausschuss
Wirtschaftsausschuss

BKRI Arbeitskreise:

AK Bundesberggesetz
AK Arbeitssicherheit
AK Energiefragen
AK Gewässerschutz



Forschungsinstitut für
Anorganische Werkstoffe
-Glas/Keramik- Gröbtl



Deutsche Keramische
Gesellschaft e.V.



VEREINIGUNG DER HESSISCHEN
UNTERNEHMERVERBÄNDE E.V.

AK Keramische Massen

AK Krisenmanagement

AK Öffentlichkeitsarbeit

AK Prüfverfahren/DIN Normen

VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG 2022 / 2023

Vorsitzender

Guido Faber (Faber Lohrheim GmbH)

stellvertr. Vorsitzender

Wolfgang Mannheim (KTS Kärlicher Ton- u. Schamottewerke Mannheim & Co. KG)

Vorstand

Michael Büchter (Büchter Schiefertone GmbH & Co. KG)

Ton Niedersachsen

Hartmut Goerg (Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG)

Ton Westerwald

Christian Gottfried (Adolf Gottfried Tonwerke GmbH)

Arge Bayer. Roh Tongruben e.V.

Dr. Otto Hieber (Quarzwerte GmbH, AKW)

Fachgebiet Industrieminerale

Dr. Hendrik Huppert (Saarfeldspatwerke H. Huppert GmbH & Co. KG)

Fachgebiet Feldspat

Michael Klaas (Sibelco Deutschland GmbH)

Ton Pfalz, Ton Westerwald

Helmut Müller (Aloys Josef Müller GmbH & Co. KG)

Ton Westerwald

Stephan Schmidt (Stephan Schmidt KG)

Ton Sachsen, Ton Hessen

Michael P. Wiessler (EKW GmbH)

Fachgebiet Klebsand

Ausschüsse

Technischer Ausschuss

Vorsitz **Dr. Withold Groborz** (Sibelco Deutschland GmbH)

Stellvertreter **Ingmar Lepiors** (Stephan Schmidt KG)

Wirtschaftsausschuss

Vorsitz **Wolfgang Mannheim**

(KTS Kärlicher Ton- und Schamottewerke

Mannheim & Co. KG)

Stellvertreter **Arndt N. Loh**, (Theodor Stephan KG GmbH & Co. KG)

Geschäftsführung

Dr. Matthias Schlotmann

Verbandsbüro

Engenser Landstraße 44

56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450

Telefax (02631) 95 35 970

Email: sekretariat@bvkr.de

Internet:

www.bkri.de und www.rohstoffindustrie.de

Bildquellen: BKRI, Bianca Richter, Withold Groborz, Andreas Tschauder, Sylvia Idelberger, GOERG & SCHNEIDER GmbH u. Co. KG, Stephan Schmidt KG, Quarzwerte GmbH, SIBELCO Deutschland GmbH, HOFFMANN MINERAL GmbH, Forschungsinstitut für Glas - Keramik GmbH, iStockphoto.com, Wikipedia, Pixabay

Titelbilder: Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industrieminerale e. V., Bianca Richter, iStockphoto.com



GEWINNUNG DER WELTWEIT EINZIGARTIGEN NEUBURGER KIESELERDE

IMPRESSUM

Herausgeber:

**Bundesverband Keramische Rohstoffe
und Industriemineralerale e. V. (BKRI)**

Engenser Landstraße 44
56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450

Telefax (02631) 95 35 970

E-Mail: sekretariat@bvkr.de

www.bkri.de und www.rohstoffindustrie.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Matthias Schlotmann

Geschäftsführer

Redaktionschluss: 17.04.2023

